



Proverbiorum 27. v. 7.
Eine volle Seele zutritt wohl
Honigseim, aber einer hunge-
rigen Seele ist alles Bittere
süße.

ibidem am 14. v. 6.
Der Spötter suchet Weisheit
und findet sie nicht, aber dem
Verständigen ist die Erkennt-
niß leicht.

Es hat der allmächtige, allein weise und allwissende Gott und Herr, dem Menschen vor allen andern Thieren mit Vernunft begabet, daß er sein Werk erkennen und unerforscht nicht lassen soll. Als hat dieser Mensch, welchen der allwissende Gott dazu erwecket, dieses hohen und tiefen verborgenen Werks und der großen Heimlichkeit des uralten Wasser-Steins der Weisen sich billig anzunehmen, dann so irgend ein natürlich Ding auf der Welt ist, so ist die Vereitung und das Magysterium des philosophischen Steins natürlich und nicht eines Menschen, sondern ganz und gar der Natur ihr Werk, denn der Artift thut nichts dazu, ohn allein daß er die Natur ins Werk richtet, wie ein jeder Ackersmann mit seinen Früchten und Pflanzungen auch thut; allein daß er spitzfindig an Verstand, und die Gnade von Gott habe, daß er derselben Gang regiere, wie das Werk sich in der Kochung und durch die Zeit successive erzeiget: nemlich Anfangs das Subjektum, welches man von der Natur in die Hand empfähet, darinnen die Universal-Extrakt aller Metallen, Thieren und Gewächsen verborgen liegt, ist ein ungeschlachtet Corpus, hat weder Gestalt noch Form einiges Thieres oder Gewächses, sondern ist anfangs ein rauhes, irdisches, schweres, schleimiges, zähes und nebewässriges Wesen, an welchen die Natur hat aufgehört; wenn aber der erleuchtete Mensch diese Materie aufthut, dieselbe in der Digestion erforschet, und seinen dunkellichten Schatten, mit welchen es umgeben, purificiret, und läßt das verborgene hervor kochen, und durch fernere Sublimation ihm seine innerliche Seele, so darin verborgen, auch aus ihm diviret, und in ein corporalisch Wesen gebracht wird, alsdenn findet man was die Natur in solcher zuvor ungeschlachten Gestalt verstecket, und was für Kraft und Magnahia der höchste Schöpfer in diesem Creato eingepflanzt und verliehen hat, denn Gott hat diesem Creato für allen andern Creaturen, gleich Anfangs der Erschaffung, solche Kraft eingepflanzt, und beggbet sie noch täglich, wo das nicht also, wäre keinem Menschen auf Erden möglich solch natürlich Werk zu gewünschtem Ende zu bringen, geschweige hierinnen einen einigen Nutz zu schaffen. Aber der leutselige gute Gott, der

mitgönnet dem Menschen die Schätze und die Güter, so er der Natur eingepflanzt, mit nichts nicht; er hätte sonst den Creaturen solches nicht verliehen, sondern hat alles dem Menschen zu gut erschaffen, und über sein Geschöpf den Menschen zum Herren gemacht. Darum solch natürlich philosophisch Werk dem Menschen zu erkennen und auch zu erlangen wohl zustehet, denn solch hoch begabtes und wunderbarlich Geschöpf wäre sonst vergebens ins Mittel gelegt, und liesen wir vorüber wie die Kähe unbetrachtend die Natur, und ginge Gottes Rath leer abe, und bekäme die Natur ihre Endschafft nicht. *Deus autem et Natura, nihil faciunt frustra.* (Gott aber und die Natur thun nichts vergebens.) Es hält aber Gott der Allmächtige in solchen allen das Regiment, ordnet und macht, daß einem Esel und Pferd der Haber und das Futter wird vorgeschüttet, dem vernünftigen Menschen aber köstlichere und lieblichere Speise vorgetragen wird. Derowegen diejenigen, so solchen tief versteckten Arcano und hohen Schatz gebührlicher Weise begehren nachzusehen und zu ergründen, haben sich an der Ignoranten captiven nicht zu kehren, denn sie haben keinen Verstand im Licht der Natur.

Es haben aber die Philosophi und weise Männer, sowohl die *Neoterici* als die *Veteres* von dieser geheimen Kunst mancherley disputiret, und mit vielen unterschiedlichen Namen, Parabolon und wunderbarlichen fremden sophistischen Worten das Subjectum und dessen *Essentia* angedeutet, was für eine *Materia*, für ein *Corpus*, für ein *Subjektum*, ja für ein Wunderding und geheime Creatur es sey, welchem so mächtige, wunderliche und himmlische Kraft einverleibet sey, nach welcher *Digestion* und Reinigung dem Menschen, Thieren, Gewächsen und Metallen man helfen, und auf deren Gesundheit und Perfection höchsten Grad bringen, und viel anders mit demselben ausdrücken könne. So haben sie doch alle, was wahre Philosophi gewesen, und noch seyn, einhellig mit verwechselten Reden und Schriften nur auf einen einigen *Scopum* und einzige *Materiam* die *Fili Sapieniae* weisen und zeigen wollen. Hier ist aber bey dem Wesentlichen ein großes Still-